



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Georg Ebers an Adolf Erman

Ebers, Georg

München, 03.03.1893

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-77125](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-77125)

München Schwabfeldstraße 16 $\frac{3}{3}$ 93.

Lieber Freund.

Vergleichen Dana für Ihren freundli-
chen Glückwunsch. Er thut mir doch
sehr wohl, daß fast alle früheren
Schüler - Wiedemann ohneweit natur-
lich - meiner gedenken. Er hält mich
nahe am Elben wegen meines Ein-
trebens für Steindoff für einen Dr.
rath und Toulouren. Aber Sie
wissen ja, daß ich an nicht vorsteh-
gen konnte.

Ich muß mich heute kurz fassen; denn
zum Theil in Folge der Lebensgefahr.
Sie ist eine wahre Hockflur von
Glückwünschen auf mich eingedra-
gen. Eine Masse von Leuten, die
ich halb vergaß oder gar nicht mehr
kannte, gratulierten. Das war
recht nett - einer der jetzt Guten
besten ist, und diesen ich in dem
Cottbuser abornitt gedachte, drück-
te mir sogar sehr gute Karpfen;

jetzt

Die Namen meiner Oberlehrer

Denken in Marburg soll die Melitissiden
Inoffizien entziffert und gefunden haben,
dass ihnen eine Süd-europäische Sprache zu
Grunde liege, kein Schwiegerohn v. d. Roff
schrieb u. Ist schon etwas veröffentlicht?

Jetzt folgt aber das Schaller dem Lich.
2. Ich bin gern launbar; aber es ist
nicht immer bequem, der schönen Em-
pfindung des Erkenntnisdranges Ausdruck
zu geben. Dies nimmt mir jetzt jeden
Tag mehrere Stunden, und am Nach-
mittag kommt Besuch auf Besuch,
und ich kann mich ja nicht verleug-
nen lassen, weil jeder weiß, dass ich
nicht aus darf. Das wird mir zu
bunt, und da ich mich auch räumen
las nach freier Luft sehen geh' ich
wieder Ende des Monats über die Al-
pen. Es bleibt wohl bei dem alten ge-
ben Legano, wo die Stunde mich an-
zudehen, die mich wieder sehen.
Was Sie über Müllers Buch sagen, unter-
schiede ich Wort für Wort. Es ist aber
doch eine tüchtige, fleißige Leistung,
die diese Dinge mit mehr Kritik
Vorwurf behandelt, als es bisher ge-
wöhnlich. Manchen gegenüber weiß er
freilich, wie Sie richtig sagen, mehr
als ich wissen läßt. — Meine vor-
beifende Gemüthsarbeit ist bei
Waden recht ordentlich gegangen.
Mit herzlichen Grüßen von Klaus zu Klaus
adieu
Ihr Georg Meier

Wenn es irgend geht, kommen ich in Herbst gemeinschaftlich nach
Berlin. ~~Wünsche~~ die durch Sie entworfenen Ausgänge des Museums
sehen! Können Sie mich in unsere Sprache? Sehen Sie zu
die Schönheit unserer Überlegungen

